

Internationale Assoziation ehemaliger politischer Gefangener und Opfer des Kommunismus

Bericht zum XIV. Kongress vom 21. bis 23. Oktober 2006 in Budapest

Dieser Kongress stand in zeitlichem Zusammenhang mit den Gedenkveranstaltungen aus Anlass des 50. Jahrestages des ungarischen Volksaufstandes im Jahre 1956

Für den gastgebenden ungarischen Mitgliedsverband POFOSZ begrüßte der frühere ungarische Ministerpräsident (1993-1994) *Peter Boross* die Teilnehmer des Kongresses. Er zog dazu einen Bogen vom Widerstand in den früher kommunistischen Staaten bis hin zur vollen Integration in Europa ohne Kommunismus.

Zu Beginn berichtete Ruth Gleinig von der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur in Berlin zum Thema „*Erinnerungsorte an die kommunistischen Diktaturen in Europa Ende des 20. Jahrhunderts*“ über die Arbeiten an der Dokumentation zu Gedenkstätten, Gedenkzeichen und Museen in Europa, die an die Opfer kommunistischer Diktatur erinnern sollen. Sie teilte mit, dass die Stiftung bisher 1500 Gedenkort in einer Datenbank erfasst hat. Teilergebnisse für 600 sind bereits veröffentlicht, dies wird bei den übrigen kontinuierlich fortgesetzt. Veröffentlichungen sind im Internet abrufbar, dies soll erweitert werden. Die Delegierten regten dringend an, die Ergebnisse zumindest auch in englischer Übersetzung zu veröffentlichen. Die Referentin bat die Teilnehmer, als Partner vor Ort die Verbindung mit der Stiftung zu halten und deren Dokumentationen zu unterstützen.

Sodann berichteten Präsident Jure Knezović über die Tätigkeit des Präsidiums seit dem letzten Kongress und die Delegierten über die Entwicklungen in den einzelnen Mitgliedsländern. Diesen war zu entnehmen, dass in den meisten Staaten die Dokumentation und Gedenkstättenarbeit fortgeführt würden, wenn auch mit recht unterschiedlicher Intensität. Unbefriedigend seien auch die sozialen Leistungen. Daher müssten die Opferverbände ihre Öffentlichkeitsarbeit nicht nur fortführen sondern intensivieren.

Auf diesem Kongress wurde das Präsidium neu gewählt, es gehören ihm nunmehr an

Präsident	Jure Knezović (Kroatien),
Vizepräsident	Roland Bude (Deutschland),
Mitglieder	Dr. Hubert Prochazka (Tschechische Republik), Peteris Simsons (Lettland), Dr. Tamás Kiss (Ungarn).

Die Delegierten besuchten gemeinsam die zentrale Gedenkstätte für die Opfer des Kommunismus sowie andere Gedenkstätten in Budapest, gedachten dort der Opfer, insbesondere auch der des Volksaufstands von 1956, und legten Kränze nieder.

Sie nahmen auf Einladung der ungarischen Staatsregierung an dem offiziellen Staatsakt zur Erinnerung und zum Gedenken an den 50. Jahrestag des Volksaufstandes im Jahre 1956 in der Staatsoper in Budapest teil. An dieser feierlichen Veranstaltung nahmen nicht nur das ungarische Kabinett sondern auch Delegationen aus 53 Staaten, häufig vertreten durch ihre Staatspräsidenten oder hochrangige Regierungsmitglieder, teil. Der Staatsakt wurde musikalisch umrahmt vom Orchester der Staatsoper unter der Stabführung des berühmten Dirigenten Zoltan Kocsis, u.a. mit Werken von Beethoven (5.Symphonie) und Béla Bartók.

Der Kongress beschloss einstimmig folgende

Resolution:

Der Kongress der Inter-Asso, der dank überzeugender und großzügiger Gastfreundschaft von POFOSZ vom 20. bis 23. Oktober 2006 in Budapest stattfindet, würdigt die heldenhafte Volkserhebung des ungarischen Volkes vor 50 Jahren als Fanal des Gedenkens an Freiheit, Wahrheit, Recht und Demokratie, die auch nach jahrzehntelanger Unterdrückung durch kommunistische Fremdherrschaft nicht ausgelöscht werden konnte, so dass sich die Hoffnung auf endgültige Überwindung des Kommunismus nach 33 Jahren erfüllte. Euer Kampf war nicht umsonst! Dafür bekundet die Inter-Asso dem ungarischen Volk Respekt, Anerkennung und Verehrung, vor allem den noch lebenden Opfern und Kämpfern gegen Kommunismus und für die Freiheit.

Die Verantwortlichen in Regierung und Öffentlichkeit werden aufgefordert, dieses Verdienst endlich angemessen zu würdigen und den Überlebenden Wiedergutmachung angedeihen zu lassen.

Günther Ruidolph